

General Anzeiger

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme bei Sonn- und Feiertagen. Preis: 3 Pfennige. Auswärtige Anzeigen 20 Pfennige. Bei größeren Anzeigen Rabatt.

für Halle und den Saalkreis.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Fr. Koch in Halle a. S., Redaktion: Kinksgartenstraße 4a. Erscheinungsbild von 5-6 Uhr Nachmittags. Druck und Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Ammendorf (mit Radewell und Beesen), Prachtitz, Rosedau, Beesenlaublingen, Brudorf, Caneia, Cönnern, Großkühn, Diemitz, Dieskau, Dornitz, Dölan, Giebichenstein, Gröbers-Schwoigitz, Gütenberg, Hohenthurm, Lettin, Löbjein, Mord, Nauendorf, Niemberg, Nietleben, Osnabrück, Reideburg, Schiepzig, Seeben, Seemühlg, Teutschenthal (mit Gisdorf), Trebitz, Trotha, Wettin, Wörmitz, Zickerben.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Zur gest. Beachtung!

Des Charfreitags wegen bitten wir die für Sonnabend-Ausgabe bestimmten Anzeigen bis **Donnerstag Abend 7 Uhr** aufzugeben zu wollen.

Haupt-Expedition

des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“
Große Ulrichstraße 36.

in Franzose über Deutschlands, Italiens und Frankreichs Flotte.

(Correspondenz des „General-Anzeiger“.)

L. Paris, 15. April.

Ein französisches Urtheil über die Flotten Deutschlands, Italiens und Frankreichs, welches viel Aufsehen macht, ist heute hier erschienen. Besondere ist, wie Verfasser gleich zu Anfang sagt, es für Frankreich eine Thorheit wäre, der englischen Marine entgegen zu treten; wenn Frankreich hundert Millionen für die Flotte ausgeben wolle, so würde England zweihundert Millionen zu scheuen. — Bei der Betrachtung der französischen Panzerschiffe gibt Verfasser zu, daß ein nicht unbeträchtlicher Theil der Flotte für die Verfertigung stehender Schiffe, weil von Holz, nicht im Werthe herabzusetzen sei. Von den 7 älteren Schlagschiffen ist nur 1 in Eisen; die 8 neueren sind zwar in Eisen, haben aber nur mittlere Geschwindigkeit. Auch von den neueren Kreuzern sind 5 in Holz; die Geschwindigkeit ist eine veränderliche. Unter Hinzurechnung der besseren Küstenverteidiger, der Hochbootschiffe, behauptet Verfasser, daß Frankreich nur 27 Hochbootschiffe anweisen könne, Italien 14, Deutschland 14. Bei den italienischen neueren Panzern wird die hohe Geschwindigkeit gerühmt, welcher kein französisches Schiff der gleichen. Von Deutschland heißt es, daß es in den letzten Jahren die alte Sorge der Torpedoboot-Flotte und der Verteilung Küsten gewandt, die Panzerflotte keine Fortschritte in der Richtung gemacht habe. Die Zahl der deutschen Hochbootschiffe ist, unter Hinzurechnung der zugehörigen gestrichenen Kanonen, mit 1000 geschätzt. Unvollendet sind in Frankreich 7 Panzer, davon 2 auf See, in Italien 6, davon noch 2 auf Stapel. Von Deutschland heißt es, daß ein Panzer von 4000 Tonnen auf der Werft Germania (Stiel) in Bau sei. Sehr abfällig beurtheilt die französische Kreuzerflotte, namentlich bezüglich der Fahrt-

geschwindigkeit. Nach dem hier angeführten Bericht des Meeresrenten der Depuirtentammer von 1887, liegt Frankreich darin allen anderen Marinen nach, sozu fast alle Kreuzer in Holz. Bezüglich der in Frankreich jetzt üblichen, zu Unkosten des Ansehens der Flotte, die Kreuzerflotte mit ein Ende ausgetrieben, es wird auf die deutsche Art als empfehlenswerth hingewiesen. — Der italienischen Kreuzerflotte wird eine unbefriedigende Lage über die französische zurechnet. Bezüglich der deutschen Kreuzerflotte finden wir die Angaben auch ganz, wie es den augenscheinlichen Verhältnissen entspricht. (Es wird dann die deutsche Marine-Vorlage kurz erwähnt und die Ansicht ausgesprochen, daß Deutschland dadurch im Anfang eine unentschiedene Stelle unter den Seemächten einnehmen werde. Für Frankreich würde dies in Anbetracht der kurzen Entfernung, welche die Flotte von der französischen Nordgrenze trennt, nicht gleichgültig sein. Es würde der Nord-See-Kanal, der sowohl die Vereinigung der Flotte erleichtert, als den Handelsinteressen Deutschlands diene. Sehr gerühmt wird die Organisation der deutschen Küstenverteidigung, sowohl der schwimmenden, wie der vom Lande ausgehenden. In der Torpedoboot-Flotte ist Frankreich sowohl von Deutschland als von Italien, überholt. — Es wird hier bereits des Verfalls der 51 Torpedoboots von 35 Mr. Länge gedacht; da die Schiffe mit dem 1. Jan. d. J. abgeschrieben, so haben die jüngsten traugrigen Bestimmungen mit zwei Booten dieser Klasse dem Verfasser nur zu sehr Recht gegeben.

Ein befonderer Abdruck ist dem Verfasser gemeldet; er gewährt noch höheres Interesse als die dem Material geltende Betrachtung. Die jungen Marinen, wie sie in Deutschland und Italien geübt werden, sind als bedauerlich hingewiesen, weil sie ihre Schiffsarten nicht von vornherein nach den Forderungen der Zeit anzupassen und nicht mit einem Blick vorzukommen. Verbesserungen und Verbesse- rungen zu machen haben die älteren Marinen über eine Ueberlieferung von großer Tragweite; dies können keine Reglemente ersetzen und doch mehr die Hälfte der Besatzung aus. — Es schloß sich dem Material ersten Abdruckes an, so liegt darin gleichfalls noch nicht Alles. Man habe in Deutschland die hervorragende Bedeutung des Personals der Zeiten erkannt. Man verfolge dort heute über einer Stamm, der in seiner Ausbildung in nichts hinter der alten Marine zurückbleibt. Nach der Ansicht der englischen und französischen Offiziere, welche auf den entsehrlichen Stationen mit den Deutschen in Verbindung sind, bilden die deutschen Kriegsschiffe ein Muster in der Führung. Weniger günstig ist in personlicher Hinsicht Italien beurtheilt. Bei allen Anerkennung, die Verfasser den modernen Fortschritten der italienischen Marine zollt, wird unter Hinweis auf italienische Urtheile die Ansicht ausgesprochen, daß das Personal nicht mit Schritt gehalten habe. Es wird dies insbesondere dem Luitant angekreidet, doch der Aufwandskreis der italienischen Marine auf das Mittelmere beschränkt, daß sie wesentlich auf Geländevertheilungen angewiesen sei. Hier sei nur der Geländewerth verantwortlich, alle Initiative der Untergebenen werde ausgeschlossen. Gerade in dieser Hinsicht seien die entsehrlichen Stationen, die kolonialen Lasten viel förderlich, als Eingeeben.

Man wird nur auf der See Seemann, daß soll man nicht vergessen.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 16. April. Der Kaiser ist heute Mittag 12 1/2 Uhr mit dem Schulgeschwader vor Wilhelmshaven zu Anker gekommen, nachdem er im Solomagen, welcher auf die Werft überführt war, übernachtet hatte und heute früh um Nord des Ostsee dem Schulgeschwader entgegengefahren war. Tausende erwarteten den Kaiser bei der Mündung und begrüßten ihn mit nicht unbewohnten Jubel. Um 2 Uhr Nachmittags reiste der Kaiser mit Extrazug nach Berlin zurück, wo er Abends 9 1/2 Uhr wieder eintraf. — Die Kaiserin, welche, wie bereits gemeldet, seit einigen Tagen durch einen leichten Erkältungskatarrh gequält ist, das Zimmer zu hause, befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung. Dem Vernehmen nach wird Ihre Majestät den Kaiser nach St. Petersburg, um an der Kaiserhochzeit Theil zu nehmen. — Aus Konstantinopel war der „Polit. Correspondenz“ mitgetheilt worden, daß dort der Besuch des deutschen Kaisers beim Sultan für sehr wahrscheinlich anzusehen sei. Dieser Besuch ist auch hier in Erwägung gezogen worden und würde den hier bestehenden Abständen vollständig entsprechen. Jedoch ist dem Vernehmen der „Kreuzzeitung“ nach die beabsichtigte Abreise jetzt aufgegeben, und Seine Majestät der Kaiser wird aus Müdigkeit, welche mit der Politik nicht im Zusammenhang stehen, nunmehr nicht nach Konstantinopel kommen, obwohl der Wunsch nach einem persönlichen Ausdruck der guten Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei beiderseits besteht. Auch dürfte nunmehr Kaiser Wilhelm II. dem arabischen Hofe im Laufe dieses Jahres einen Besuch nicht machen. — Gegenüber den bisherigen Meldungen erzählt die „Nationalzeitung“, daß der König von Italien erst während der Zusammenkunft des italienischen Parlamentes hierher kommen werde.

— Am Charfreitag wird bei der Kaiserin Augusta in der Kapelle des königlichen Palais, Donnerstags 11 1/2 Uhr, ein Gottesdienst abgehalten werden. Ebenfalls findet, wie bisher alljährlich, auch diesmal, am Tage vor, am Donnerstag, den 18. d. M. für die allehöchsten und höchsten Herrschaften die Abendsmahlfeier statt.

— Bei Antritt der Kaiserin Friedrich in Somburg hat sich ein noch nicht aufgeklärter Zwischenfall abgespielt. Am Kaiserzimmer der Station wurde ein Herr arreirt, der bereits von Berlin aus im Zuge mitgefahren war, sich unterwegs unfällig benommen hatte und polizeilich signalisirt war. Er war unfähig gefahren, trug einen Stiefel in der Hand und erklärte auf die Frage nach seinen Absichten, er habe nur den Empfang in nächster Nähe entgegen zu wollen.

— Dem bisherigen Kreisamtsrath, General der Infanterie Bronhart v. Schellendorf, ist der Stern der Großkreuzthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt gegenüber dem Pariser „Pank“, welcher behauptet hätte, Catargis Verurteilung an die Spitze der rumänischen Geschichte sei die schwerste Niederlage der Wienerischen Politik, daß das Kabinett Catargis sich Anstand zu machen werde und es für Deutschland unmöglich sei, sich vollständig von der Balkanhalbinsel loszumachen, wie der Kaiser ge-

Die Nonnenbrant.

Roman nach einem englischen Stoff von S. Kutschbach. (Fortsetzung.)

Die gingen die Terrasse entlang. Die Hebrigen waren in das Haus getreten, und als die Weiben am Wohnzimmer überlammten, trat er selbst mit ihr ein und, die Glashühner er sich schlängelnd, fuhr er in seiner Liebeserklärung mit dem Eifer, mit solcher Wärme fort, daß es Beatrice schmerzte.

„Mein Fräulein“, sagte er, „welches auch Ihre Antwort nicht Sie mich um der Varnherzigkeit willen jetzt auslassen. Lassen Sie mich erst sprechen; dann, wenn es sein will, lassen Sie mich sterben! Was mein Herz erfüllt, was meinen Lippen schwebt, Sie müssen es längst errathen! Es kann Ihnen das nicht mehr verborgen geblieben, was jetzt mein größtes Glück ist, daß sich doch bald in größte Glück für mich verwandeln kann. Beatrice, ich liebe Sie — ich liebe Sie, wie noch nie ein Mann ein Weib liebt, und zu Ihren Füßen erwarte ich mein Urtheil.“ Er trat vor ihr nieder, legte die Finger, jeder Gesichtszug bethete lebensschafflicher Erregung.

Beatrice lehnte gegen den Rücken eines Sophas, ihr Blick von ihm abgewandt, und suchte so gut wie möglich in Unmuth zu verbergen. Der Antrag des jungen Offiziers hatte sie nicht überfallen, sie hatte ihn erwartet; allein hatte gebahnt und gehofft, den Zeitpunkt noch für einen Monat zu verschieben zu können, bis ihr Mann, so wie von Hubert zu trennen, ausgeführt war. Sollte dies geschehen, so konnte sie den Hauptmann günstiger aufnehmen, ihn, der ja Erde einer Großthat war und der ihr am besten von ihren jetzigen Bewerbern gefiel, welche alle mehr oder weniger gleichgültig waren. Jetzt hatte sie erklärt und sie befand sich in großer Verlegenheit.

„Hauptmann Swaby“, begann sie zögernd, „es thut mir wirklich leid, aber...“

„Nicht weiter, Beatrice“, unterbrach er sie im Tone tiefsten Schmerzes. „Ich lese mein Urtheil schon in Ihrer Stimme, deren Ton mir den Todesstoß giebt! Ich hätte es errathen können, ich bin Ihnen gleichgültig.“ Er drang sein Gesicht in seine Hände und zitterte vor Aufregung.

„Mein Hauptmann Swaby“, rief Beatrice jetzt vom pföhligen Mitleide erfüllt, indem sie ihre Hand auf seine Schulter legte, „nicht gleichgültig, durchaus nicht! Sie missverstehen mich ganz.“

„Wie!“ jubelte er freudig, ihre Hand erfassend, „Beatrice, kann ich — darf ich hoffen?“

Was sollte sie antworten, um sich nicht zu binden und doch ihre Macht über ihn zu behalten? Sie wandte sich ab, um ihre Verlegenheit zu verbergen.

Er sah ihre Erregung und schlopfte darans neue Hoffnung. Mit leidenschaftlicher Erregung fuhr er daher fort: „Beatrice, meine einzige Liebe! Laß mich in Deine Augen sehen, daß ich darin lesen kann, wie der Sterbende in denen seines Bräutes, wie der Sünder in denen des Engels leiten würde, welcher ihm Vergebung oder Verbanntniß bringt. Antworte nicht zu rasch, ich beschwöre Dich. Bedenke, das Glück eines ganzen Lebens hängt von Deinen Worten ab. Meine Liebe ist um Deinetwillen.“

„Mein lieber Hauptmann Swaby“, sprach Beatrice leise,

„mein Herz ist erfüllt von Ihnen, meine Lippen zittern, Ihnen zu antworten. Bitte, stehen Sie auf und zögern Sie, wenn ich Sie durch irgend ein Wort trüben sollte, denn es wird unabwendlich geschehen, da ich mich ja durch solche Liebe, wie die Ihrige ist, nur gequält fühlen kann! Sie sehen, wie überaus und verwirrt ich bin. Sie bieten mir großmüthig Zeit zur Ueberlegung — wollen Sie mir die Antwort erlassen, bis Sie aus Irland zurückkehren? Bis dahin, bitte, wollen wir die treuen Freunde bleiben, die wir bisher gewesen sind, und diese Unterredung als ein Geheimniß zwischen uns bewahren. Wollen Sie die Bitte bestehen und Sie mir gewähren?“ Mit einem Schwanken, doch freudlichen Lächeln bot sie ihm ihre Hand.

„Ihnen vorsetzen?“ murmelte er dankbar. „O Beatrice, Sie wissen nicht, welche Freude Sie mir bereiten! Ich darf hoffen! Gott segne Sie!“ Er stand auf und blickte in stiller heiliger Bewunderung auf sie herab.

Ergründet schlug sie die Augen vor dem ersten, forschenden Blicke nieder. War sie solcher Liebe auch werth? „Beatrice“, flüsterte er, „meine Gedanken verwirren sich — meine Pulse klopfen von einem Glück, das so groß ist, als daß ich es begreifen könnte! Denn etwas in mir spricht, daß ich mir einst angehören darf! Ich kann warten, ja, ich will es gern, und da ich die Hoffnung habe, Ihnen kurzem demnach Dein Wort zu erhalten. Vielleicht sehen wir uns nicht wieder allein, bevor ich scheide; willst Du hier Aufschub von mir nehmen.“

Er drückte ihr warm und frömmlich die Hand; dann überwallend von seinen Gefühlen, schloß er sie an sein Herz und drückte einen heißen Kuß auf ihre Stirn. Sie machte sich mit einem Schrei von ihm los. Ihr Stolz empörte sich gegen diese Vertraulichkeit und sie hätte ihn züchtigen mögen.

„Hauptmann Swaby“, rief sie in hochmüthigem Ton, „Sie verzeihen Sie.“

han zu haben vorgebe: Die Behauptung ist falsch. Deutschland habe in Manahmen nicht mehr Interesse zu vertreten, wie in Bulgarien und die Thatsache, daß in Manahmen ein Hohenzoller regiere, könne an sich die Politik des deutschen Reichs nicht in Frage bringen, welche durch die Interessen der deutschen Nation nicht geboten werden.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Namen der Mitglieder des Präsidiums für das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelm: Minister Büttner, Graf Kersdorff, der holländische Minister Krüger, Präsident v. Leo von, die Hgg. Rosenmann, Römer, Widmann, Minister Janssen-Duisendort, Ende-Berlin, Müller-Wächter, Holz-Sarbrück, Stadthauptmann Planckstein-Berlin, Oberbaurath Zeins-Stuttgart, Geheimrath Jordan-Berlin. Die Arbeiten sind abzuwickeln an das Landesausstellungs-Gebäude zu Berlin.

Der Bundesrath, dessen Osterpause bis zu den ersten Tagen des Mai dauern soll, hat bezüglich Neuwahlentscheidungen Mitglieder des Reichs-Verfassungsamts beschließen: 1) daß das Stimmverhältniß der Vorstände der unter das Unfallversicherungsgesetz und das Versicherungs-Gesetz fallenden Berufsgenossenschaften und der unter das letztere Gesetz fallenden Ausführungsbehörden einerseits und der Arbeitervertreter andererseits sich bemitteln nach der in der Nachweisung über die genannten Versicherungsverhältnisse für das Jahr 1887 angegebenen Zahl der Versicherten Personen; 2) daß das Stimmverhältniß des Vorstandes der Arbeiter-Verbands-Gesellschaft und auf Grund des Stimmverhältnisses errichteten Ausführungsbehörden einerseits und der Arbeitervertreter andererseits sich nach den von dem Vorstande der Arbeiter-Genossenschaft beschlossene von den genannten Ausführungsbehörden übermäßig angegebenen Zahlen der im Jahre 1888 versicherten Personen bemitteln; 3) daß jeder einzelne Arbeitervertreter so viel Stimmen erhält, wie sich bei der Division der Zahl der bei betreffenden Berufs-Gesellschaft beziehungsweise Ausführungsbehörde versicherten Personen durch die Zahl der zur Berufs-Gesellschaft beziehungsweise Ausführungsbehörde gehörenden Arbeitgeber ergibt.

Unter den Mitgliedern des preussischen Abgeordnetenhauses wird es sehr begünstigt, ob es, schon aus äußerlichen Gründen, möglich sein wird, das Einkommenssteuer-Gesetz in der gegenwärtigen Session noch zu erledigen. Es ist unvermeidlich, daß über das Gesetz in der nächsten Session und eingehende Verhandlungen in der Kommission sowohl als im Plenum stattfinden; Die Verhandlungen der Kommission des Jahres 1884 konnten davon einen Vorgeschmack geben. Eine Ausdehnung der Session über Wintermonat aber ist fast ganz ausgeschlossen. Ein wichtiger Grund, das Gesetz gerade jetzt zum Abschluß zu bringen, liegt wohl auch nicht vor. So begegnet man vielfach der Ansicht, man werde für jetzt nur zu einer allgemeinen Erörterung der grundlegenden Bestimmungen gelangen, auf das Zustandekommen des Gesetzes aber werde wohl erst in der nächsten Winter-session zu rechnen sein. Der Gegenstand wird auch wenn er während der Osterferien eingebracht wird, erheben sich zu allzu vorgerückter Zeit und wird bald der bekannnten ermüdeten Sommer-session begegnen.

Die vor einigen Tagen von einer regelmäßig gut inspirirten Seite geräthliche Forderung der Erhebung einer Auflage, in welche sämtliche sozialdemokratische Abgeordnete als Verleger einer freisinnigen Verbindung verwickelt sind, erhält durch das Berliner „Volk“ seine Bekräftigung. Die Auflage von der Oberfelder Staatsanwaltschaft erhoben. Dem genannten Blatte zufolge ist die sozialdemokratische Fraktionsmitglieder der beabsichtigten „Solon“ der Oberfelder Staatsanwaltschaft schon seit ungefähr drei Wochen bekannt, d. h. genau so lange, als die gedruckte Auflage sich in den Händen der in den Oberfelder Prozeß verwickelten Angeklagten befindet. Wir bemerken hierbei, daß in Oberfeld ein Geheimnissprozeß im großen Stil sich abspielt wird; angefaßt lud 128 Sozialdemokraten, darunter die drei Hgg. Harm, Grillenberger und Schumacher. Das Material, auf das der Oberfelder Staatsanwalt nach Schluß der Reichstag-session seine Augen richten will, ist so reichhaltig, daß „Volkssturm“ in der Hauptrolle genau das, was zur Entscheidung im Oberfelder Prozeß führt, aber mit dem Unterschiede, daß alles, was dort zur Verurteilung führte, in Oberfeld ausbleiben muß, weil es nicht mehr existirt, nämlich das Verhältniß der Fraktion zum „Sozialdemokrat“.

Ueber Veränderungen des Regierungskabinetts. Gramens Schweden Verhandlungen. Gegenwärtig sind zwei schriftliche Arbeiten mit je sechs Wochen Frist einzureichen. Eine dieser Arbeiten sollte erstens werden durch ein präzisirtes Referat über den Oberverwaltungsgericht. Dies hat sich aber als formellen Gründen des Geschäftsrégularitäts des Oberverwaltungsgerichts

„Verzeihung! — Verzeihung, Beatrice“, hat er demüthig. „Sie verlangen zu viel, mein Herr, antwortete sie“, indem sie sich nach der Thür wandte, „eine solche Verzeihung vergibt sich nicht so leicht.“

„Beatrice!“ — rief er verzweiflungsvoll aus, indem er ihr den Weg vertrat, „um der Waimbergigkeit willen, gehen Sie nicht so von mir! Es würde mich tödten! Ich thät' Unrecht, doch Ihre Schönheit — das sanfte Mildeglück in ihrem Blick verwirrt mich, Verzeihen Sie mir. Gibt es denn kein Mittel, wodurch ich Ihre Gunst zurückzuerlangen und Ihnen meine Neue beweisen könnte?“

„Sie bitten zu inständig“, Herr Hauptmann, „als daß ich Ihnen lange zürnen könnte“, antwortete Beatrice nach einer Weile, „da es giebt etwas, wodurch Sie mir beweisen können, daß Sie Ihr Benehmen bereuen.“

„Was ist es! Zweifeln Sie nicht, daß ich Alles thun werde.“

„Ich bin überzeugt, daß Sie einsehen werden, wie unangenehm es für uns beide sein muß, uns in Gegenwart Anderer gegenüberzusetzen mit dem Geheimniß, das zwischen uns besteht — das heißt bis zu Ihrer Rückkehr. Deshalb thäten Sie mir einen unendlichen Gefallen, wenn Sie sofort dies Haus verlassen und nicht zum Essen hier bleiben, wie Sie es beabsichtigen.“

Der Offizier blickte einen Augenblick düster vor sich hin. Beatrice, ich werde Ihnen gehorchen“, antwortete er dann traurig, „obgleich Sie mir eine harte Prüfung auferlegt haben, die härteste, die es für mich in diesem Augenblick giebt — Sie zu verlassen. Mag mein Gehorham Ihnen jedoch ein Beweis der Aufrichtigkeit meiner Liebe sein.“

„Das ist er, und danke ich Ihnen dafür“, sagte sie einfach.

„Aumerhin darf ich also noch hoffen?“

„Weshalb nicht?“

„Und mit einem bezaubernden Lächeln bot ihm Beatrice ihre Hand, welche er diekmal nur flüchtig küßte. (Fort.)

als auch wegen solcher Schwierigkeiten als unüberwindlich erwiesen. Jetzt wird erörtert, die eine wogolauende wissenschaftliche Arbeit durch eine praktische etwa dreimonatliche Vorbereitung bei dem Oberverwaltungsgericht zu erlangen.

Auf heute war eine Sitzung des Direktionsrathes der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft anberaumt, in welcher die schon früher im Auge gefaßte Umwandlung der Gesellschaft in eine Reichscorporation, wie sie das Gesetz über die Reichsverhältnisse in den Schutzgebieten gestattet, zur Ausführung kommen sollte. Innerhalb der Geltung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft besteht nämlich die Ansicht, daß die Verhältnisse in Ostafrika sich so verändert haben, daß eine gänzliche Vererbung in dem bisher ausfindlichen Gebiet bald zu erwarten ist; man will deshalb alle Vorbereitungen treffen, um jederzeit handelnd dort wieder auftreten zu können.

Ueber einen kürzlich erfolgten Eingriff von deutscher Seite im westafrikanischen Schutzgebiet erhält die „Post. Ztg.“ folgende Nachrichten: Nachdem von der Westküste Afrika aus einige erdigen im März ein deutsches Kanonenboot in Obocoloro und nördlich den Küsten zur Freizehung einiger gefangen gebliebener Männer, die einem unter deutschem Schutze stehenden Stamm angehörten. Der König war eine Nacht Gefangener auf dem Kanonenboot.

Wreschen, 16. April. Bei der Reichstags-Gründungsfeier in den Kreisen Wreschen, Wreschen und Jaroslavl wurde Rechtsanwalt Djembowski (Wole) gewählt. Djembowski hat bis jetzt über 7000 Stimmen. Die noch ausstehenden überwiegend polnischen Landbesitzer vergräßen nur die Mehrzahl Djembowski's. Deutscher Landbesitzer nur die Minderzahl auf Wahl.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. April. Der böhmisches Feudaladel wird sein Compromißangebot an den liberalen Großgrundbesitzer nur dann annehmen, wenn dessen Verammlung am 28. April die Bildung des Landtages beschließt, anderfalls wird er die eingeräumten 20 Mandate für sich behalten. Fürst Schwarzenberg wird nach der Verammlung an den liberalen Adel eine Auforderung in diesem Sinne richten.

Die Mutter der Baroness Deßera hat ihren Hausstall in Wien vollständig aufgeführt und geodacht nach England überzuführen. — Der kürzlich abgelaufene Heinrich von Walliszi kehrt nächsten Monat nach Wien zurück.

Italien.

Rom, 16. April. Es sieht jetzt sehr, daß Crispi in Verantwortung der Interpellation über Afrika die Besetzung Nubien und Aeren einschließen beabsichtigen wird, selbst auf die Gefahr, die opponirenden Kollegen zurückzuführen. Er hofft bestimmt auf die Zustimmung der Kammermehrheit. — In den nächsten Tagen wird die Regierung der Kammer eine Veränderung des Etats zugehen lassen, welche in allen Affairs Crispiantje von insgesamt etwa 20 Millionen aufweist.

Frankreich.

Paris, 16. April. Der Pariser Gemeinderath setzte die Reihenfolge der Eröffnungsfeierlichkeiten für die Weltausstellung fest. Danach werden Montag, den 6. Mai, um 12 Uhr Nachmittags, Kanonenschüsse die Eröffnung in dem Augenblicke anfangen, wo der offizielle Zug mit dem Präsidenten an der Spitze über die Genobrisse nach dem Marsfeld und unter dem Gefährtum hindurch nach der Wiltchalle fährt. Von dort aus werden die offiziellen Gänge die Hauptabtheilungen der Ausstellung besuchen. Alle öffentlichen Gebäude und Denkmäler, die Hauptplätze, Brücken und Uferstrassen der Seine von der Spitze der Insel Saint Louis bis zu dem Brückenspiegeln von Bassin und der Avenue Klapp sollen besetzt und festlich geschmückt werden. Die Weltausstellung allgemeine Bekanntheit, denatantlich stellt an der Seine zwischen Bassin und dem entgegengesetzten Ende von Paris mit Willkomm auf den Schiffen der Weltstellung und die große Anzahl sollen elektrisch weithin sichtbar gemacht werden. — Wie die „Post-Ztg.“ mittheilt, fähert die französische Regierung allen in Südamerika anfalligen Franzosen, die ihrer Heerespflicht nicht genügt haben und bei einer Rückkehr nach Frankreich Strafverfolgungen ausgesetzt sind, freies Geleit für den Ausreisebesuch zu.

Mehrere Journale glauben erstlich an einen Besuch des Czaren hier während der Ausstellung. — Der Berliner Correspondent der „Talg News“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß ein großes russisches Geschwader mit dem Großfürsten Georg nach West oder Havre abgehen wird, von wo die Pariser Ausstellung besucht werden soll. Das Geschwader besteht hiezu in die deutschen, dänischen, schwedischen und englischen Schiffe, später dann auch in die spanischen.

Schweiz.

Jürich, 16. April. Die Unternehmung wegen der Bombenaffaire in Jürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Jüricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiterzuschuss-Gesetzgebung angenommen.

England.

London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruirte sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Missionen ein, höchstenfalls zwei von hier entsandene Deputirte bezeichnen.

Der Schah von Persien hat sein Europareise angetreten. Sein Gefolge besteht aus 40 bis 60 Personen, in seinen unmittelbaren Umgebung befinden sich mehrere Generale und Minister. Mitte Mai wird er die Grenze seines Landes überschreiten und sich dann über Petersburg, Berlin, Brüssel, London nach Paris begeben, wo er Ende Juni eintreffen soll. Ueber Wien und Budaest erfolgt die Heimreise.

Im Unterhaus legte der Kanzler der Reichskammer, Schölen, das Budget vor. Der Ueberschuß des vorigen Finanzjahres beträgt 2800000 Pfd. Sterl. Die Staatsschuld wurde um 7 1/2 Mill. reduziert, die gesammten Kosten der Conventur des 70. Jahrs betrug 75 Millionen. Die Einnahmen des laufenden Jahres sind auf 85 Millionen, die Ausgaben auf 87 Millionen veranschlagt, so daß ein Defizit von 2 Millionen zu bedeu. u.

Rußland.

Petersburg, 16. April. Die russischen Großfürsten Wladimir und Alexi sollen beim Jaren in Ungarn gehalten sein. Man erzählt, es sei die Absicht, die beiden

Großfürsten in der Weise von Petersburg zu entfernen, daß Wladimir das Oberkommando im Kaukasusgebiet und Alexi den Oberbefehl über ein Geschwader im Stillen Ocean erhält. Andererseits verläutet, daß die beiden Großfürsten auf längere Zeit nach Asien verbannt und im Auslande aufzuhalten zu werden. Ueber die beiden Brüder, welche das Vermählungsfeiern des Jaren und seiner Erntern man davon, daß Wladimir und Alexi während ihrer letzten Pariser Aufenthalt — es war zur Zeit der Eisenbahn-Katastrophe von Norfolk — den Unwillen des Jaren dadurch erregt haben, daß sie sich in ihren Bewegungen keineswegs stören ließen, sich vielmehr auf die telegraphische Anfrage bekräftigten, ob ihre Rückkehr erwünscht sei, worauf sie die etwas ungnädige Antwort erhielten, sie könnten thun, was sie wollten.

Wie verlautet, hat Justizminister Managiew, beim Reichsrath einen Geheimgewinn unterzeichnet, welcher die Abschaffung des Reichsmonopolgesetzes und die Erhaltung der bestehenden an dem Reichsmonopolgesetz verhängt. — „Grafsdamm“ begrüßt diesen neuen Schritt auf der reaktionären Bahn mit Jubel.

Orient.

Belgrad, 10. April. Die meistens gut unterrichtete Zeitung „Narodne Novine“ meldet die Auktorität Natalis für den 12. Mai; Milan Crivic werde von Berlin abberufen werden.

Konstantinopel, 16. April. Ueber eine nichtöffentliche Verfassung in Konstantinopel wird folgendes gemeldet: Nach mehreren Wochen brachte die russische Regierung der Porte Thronverlästungen zur Kenntnis, aus denen hervorging, daß gefälschte Militärlisten eine Fülleicht in der türkischen Hauptstadt geführt wurden und dort ein Komplott für die Ermordung des Sultans vorbereitet. Die russische Polizei wurde angewiesen, die Sache zu untersuchen und nöthigenfalls Verhaftungen vorzunehmen. Am 12. d. M. wurde er verhaftet. Die Gefangenennahme erwies sich als ein höchst wichtige, da Meyer von russischen Agenten in Konstantinopel als ein Mitglied des nichtöffentlichen Central-Komitees in St. Petersburg erkannt wurde. Anfanglich bestritt er seine Identität, aber nach schließlicher Räume er ein, daß er an einem nichtöffentlichen Komitee beteiligt sei, welches bezwecke, den Czaren während des archaischen Orients zu tödten. Meyer wurde von russischen Dolmetschern angefangen und ist jetzt unter starker Eskorte nach Deseja mit einer Begleitung von 20 Mann nach Wien abgereist.

Lokales.

Gewerbe-Verein. In der gestern im Hotel „Schwarzer Adler“ abgehaltenen Sitzung des Gewerbe-Vereins wurde die Annahme eines Beschlusses über die letzten Sitzung des Vereins verlesen. Ein Mitglied des Vorstandes das Wort zu einem sehr interessanten Bericht über die Verhandlungen des Vereins, in welchem er die Wichtigkeit der Gewerbe-Vereine für die Förderung der Gewerbebetriebe in der Provinz hervorgehoben und die Wichtigkeit der Gewerbe-Vereine für die Förderung der Gewerbebetriebe in der Provinz hervorgehoben und die Wichtigkeit der Gewerbe-Vereine für die Förderung der Gewerbebetriebe in der Provinz hervorgehoben.

Wettin.

Wettin, 16. April. Die Unternehmung wegen der Bombenaffaire in Jürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Jüricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiterzuschuss-Gesetzgebung angenommen.

England.

London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruirte sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Missionen ein, höchstenfalls zwei von hier entsandene Deputirte bezeichnen.

Schweiz.

Jürich, 16. April. Die Unternehmung wegen der Bombenaffaire in Jürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Jüricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiterzuschuss-Gesetzgebung angenommen.

England.

London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruirte sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Missionen ein, höchstenfalls zwei von hier entsandene Deputirte bezeichnen.

Schweiz.

Jürich, 16. April. Die Unternehmung wegen der Bombenaffaire in Jürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Jüricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiterzuschuss-Gesetzgebung angenommen.

England.

London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruirte sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Missionen ein, höchstenfalls zwei von hier entsandene Deputirte bezeichnen.

Schweiz.

Jürich, 16. April. Die Unternehmung wegen der Bombenaffaire in Jürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Jüricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiterzuschuss-Gesetzgebung angenommen.

England.

London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruirte sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Missionen ein, höchstenfalls zwei von hier entsandene Deputirte bezeichnen.

Schweiz.

Jürich, 16. April. Die Unternehmung wegen der Bombenaffaire in Jürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Jüricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiterzuschuss-Gesetzgebung angenommen.

England.

London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruirte sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Missionen ein, höchstenfalls zwei von hier entsandene Deputirte bezeichnen.

Schweiz.

Jürich, 16. April. Die Unternehmung wegen der Bombenaffaire in Jürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Jüricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiterzuschuss-Gesetzgebung angenommen.

England.

London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruirte sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Missionen ein, höchstenfalls zwei von hier entsandene Deputirte bezeichnen.

Schweiz.

Jürich, 16. April. Die Unternehmung wegen der Bombenaffaire in Jürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Jüricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiterzuschuss-Gesetzgebung angenommen.

England.

London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruirte sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Missionen ein, höchstenfalls zwei von hier entsandene Deputirte bezeichnen.

Schweiz.

Jürich, 16. April. Die Unternehmung wegen der Bombenaffaire in Jürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Jüricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiterzuschuss-Gesetzgebung angenommen.

England.

London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruirte sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Missionen ein, höchstenfalls zwei von hier entsandene Deputirte bezeichnen.

Schweiz.

Jürich, 16. April. Die Unternehmung wegen der Bombenaffaire in Jürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Jüricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiterzuschuss-Gesetzgebung angenommen.

England.

London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruirte sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Missionen ein, höchstenfalls zwei von hier entsandene Deputirte bezeichnen.

Schweiz.

Jürich, 16. April. Die Unternehmung wegen der Bombenaffaire in Jürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Jüricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiterzuschuss-Gesetzgebung angenommen.

England.

London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruirte sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Missionen ein, höchstenfalls zwei von hier entsandene Deputirte bezeichnen.

Schweiz.

Jürich, 16. April. Die Unternehmung wegen der Bombenaffaire in Jürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Jüricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiterzuschuss-Gesetzgebung angenommen.

England.

London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruirte sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Missionen ein, höchstenfalls zwei von hier entsandene Deputirte bezeichnen.

Schweiz.

Jürich, 16. April. Die Unternehmung wegen der Bombenaffaire in Jürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Jüricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiterzuschuss-Gesetzgebung angenommen.

England.

London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruirte sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Missionen ein, höchstenfalls zwei von hier entsandene Deputirte bezeichnen.

Schweiz.

Jürich, 16. April. Die Unternehmung wegen der Bombenaffaire in Jürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Jüricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiterzuschuss-Gesetzgebung angenommen.

England.

London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruirte sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Missionen ein, höchstenfalls zwei von hier entsandene Deputirte bezeichnen.

Schweiz.

Jürich, 16. April. Die Unternehmung wegen der Bombenaffaire in Jürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Jüricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiterzuschuss-Gesetzgebung angenommen.

England.

London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruirte sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Missionen ein, höchstenfalls zwei von hier entsandene Deputirte bezeichnen.

Schweiz.

Jürich, 16. April. Die Unternehmung wegen der Bombenaffaire in Jürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Jüricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiterzuschuss-Gesetzgebung angenommen.

igen Versicherungen der Besenmittel, der Wäcker zc. In Betrach...

Die heutige öffentliche Verlesung... Es wurden förmlich folgende zwei Resolutionen ange...

Der neue Bezirkskommissar... Generalleutnant... Die Besetzung des ersten halbesen...

Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure... Der Bezirksverein... Die Absicht erfolgt Freitag...

Bestimmungen im Leberungs-Gesetz... Da in nächster Zeit... Die Besetzung des ersten halbesen...

Verhandlungen... Die Besetzung des ersten halbesen... Die Besetzung des ersten halbesen...

Ans Nah und Fern... Die Besetzung des ersten halbesen... Die Besetzung des ersten halbesen...

Die Besetzung des ersten halbesen... Die Besetzung des ersten halbesen... Die Besetzung des ersten halbesen...

verwundele nach Hause geschafft werden mußte... Die Besetzung des ersten halbesen...

Paris, 16. April. (Telegraphen-Belegungen) Fräulein... Die Besetzung des ersten halbesen...

Wien, 16. April. In der Reichsständischen Hofkammer... Die Besetzung des ersten halbesen...

Paris, 16. April. (Telegraphen-Belegungen) Fräulein... Die Besetzung des ersten halbesen...

Wien, 16. April. In der Reichsständischen Hofkammer... Die Besetzung des ersten halbesen...

Paris, 16. April. (Telegraphen-Belegungen) Fräulein... Die Besetzung des ersten halbesen...

Wien, 16. April. In der Reichsständischen Hofkammer... Die Besetzung des ersten halbesen...

Paris, 16. April. (Telegraphen-Belegungen) Fräulein... Die Besetzung des ersten halbesen...

an Bier und Zerkelnung gewöhnt haben... Die Besetzung des ersten halbesen...

Paris, 16. April. (Telegraphen-Belegungen) Fräulein... Die Besetzung des ersten halbesen...

Wien, 16. April. In der Reichsständischen Hofkammer... Die Besetzung des ersten halbesen...

Paris, 16. April. (Telegraphen-Belegungen) Fräulein... Die Besetzung des ersten halbesen...

Wien, 16. April. In der Reichsständischen Hofkammer... Die Besetzung des ersten halbesen...

Paris, 16. April. (Telegraphen-Belegungen) Fräulein... Die Besetzung des ersten halbesen...

Wien, 16. April. In der Reichsständischen Hofkammer... Die Besetzung des ersten halbesen...

Paris, 16. April. (Telegraphen-Belegungen) Fräulein... Die Besetzung des ersten halbesen...

Gerichts-Zeitung.

X Halle, 16. April. (Schöffengericht.) Der Maurer... Die Besetzung des ersten halbesen...

Paris, 16. April. (Telegraphen-Belegungen) Fräulein... Die Besetzung des ersten halbesen...

Wien, 16. April. In der Reichsständischen Hofkammer... Die Besetzung des ersten halbesen...

Paris, 16. April. (Telegraphen-Belegungen) Fräulein... Die Besetzung des ersten halbesen...

Wien, 16. April. In der Reichsständischen Hofkammer... Die Besetzung des ersten halbesen...

Briefkasten.

Paris, 16. April. (Telegraphen-Belegungen) Fräulein... Die Besetzung des ersten halbesen...

Wien, 16. April. In der Reichsständischen Hofkammer... Die Besetzung des ersten halbesen...

Paris, 16. April. (Telegraphen-Belegungen) Fräulein... Die Besetzung des ersten halbesen...

Wien, 16. April. In der Reichsständischen Hofkammer... Die Besetzung des ersten halbesen...

Paris, 16. April. (Telegraphen-Belegungen) Fräulein... Die Besetzung des ersten halbesen...

Habsburgische Schicksale.

Schicksale des Kaiserthums von Wilhelm I. bis zu Maria Theresia.

Die Gräfin seiner zahlreichen Ahnen hat sich vor wenigen Tagen über dem Kronprinzen Rudolph von Oesterreich ge- schlossen. Neben allen den großen und kleinen Weibern des alten habsburgischen Fürstenthums, der seit 6 Jahrhunderten in die Geschichte von Österreich eingegriffen hat, ruht nun auch dieser junge hoffnungsvolle Erbe.

Wenn nach langen, langen Jahren noch Oesterreich seines Stammes oder andere Bekannte hinabgeführt werden in das düstere Grabgewölbe, dann werden sie auch am Sarge dieses fürkühnen Selbstmörders stehen und sich erinnern des alten Erbschaftsbesatzes: Das Glück ist nicht erblich, auch auf Kaiserthronen nicht. Die Weltgeschichte, die unermüde Richterin von Menschen und Menschenhaken, ist der verdeckte Beweis für die Wahrheit dieses alten Wortes. Sie vergißt nicht, sie entschuldiget nicht. Sie richtet nur und erzählt von Freud und Leid in gleicher Weise im Völkern- und im Fürstenthum. Schwarz sind einzelne ihrer Blätter für so manches ruhmgelohnte Fürstenthum, fast alle, wie sie waren und noch sind, haben erfahren, daß „Glück schiltet keine Vögel und ohne Wahl das Glück.“ Wir wollen sie hier nicht aufzählen, die Geschichte so mancher Fürstenthümer, deren Etern so trübend und un- und, auch, so trübe unterging. Die Hohenzollern, die Medici, die Jagellonen, die Orleans, alle, alle haben sie dunkle Blätter in ihrem Schicksalsbuche aufgemischt.

In den letzten beiden Jahrhunderten am härtesten getroffen von schweren Schlägen ist nun auch jenes alte Kaiserthum, dessen Glück einst groß sprüchwörtlich war. „Glückliches Oesterreich“ wie oft hast Du getrauert an der Bahre oder Sprossen Deines Kaiserthums, und Kaiserthum, wie thronreich ist Deine Erinnerung an einzelne Deiner Todten! Drei vor Allen sind es, deren entsetzlicher Ausgang aus dem Leben während einer Dauer noch nicht ganz hundert Jahren nicht allein Land und Fürstenthum, nein, die ganze civilisirte Welt erschüttert haben. Marie Antoinette, Maximilian von Mexiko, Kronprinz Rudolph, wie verheißend war Euer Ruf, wie schwarz umflort Euer Untergang!

Marie Antoinette.

Der unsterbliche Dichtergenius eines Schiller setzte jener unglücklichen Maria Stuart, Königin von Schottland, in seinem bekannten Drama ein Ehrenbeispiel, das dieser Frau historisch nicht gebührt. Die historische Wahrheit geht in diesem Trauerspiel so weit, die geistliche Wahrheit bis in deren Fundamente, die auch dem Dichter unantastbar sein sollten, zu erschüttern. Das warme Dichterherz empfindet eben anders als das kritischste des Historikers. Während der ersten ein entsetzliches Erbse blickt ansäuf mit allen früheren Sünden, und sich sogar zu Heiligen- und Heilenschein verleiht, bleibt für den letzteren Marie Stuart immer die lauterste Königin von Schottland, deren Hinrichtung durch die große Elisabeth für Englands Ruhm eine zwar harte, aber unabänderliche Nothwendigkeit geworden war. Nur der vom Genius gewirkten Dichterverber hat es Maria Stuart zu danken, daß der Nachwelt Bedauern und Mitleid ihren Tod auf dem Schaffot begleitet.

Und wie viel ergreifender und rührender ist hingegen das Schicksal jener anderen hingetrichteten Königin, Maria Antoinette von Frankreich! Ergreifender, weil ihr auch die unparteiische Geschichtsschreibung erschüttert nachdrückt: un-

schuldig gerichtet! Und diese vom blutwüthenden Volks- und Revolutionstempel auf dem Schaffot gleich einer gemeinen Verbrechenin grausam gemordete Königin war eine Habsburgerin, die Tochter jener stolzen Königin, Maria Theresias!

Erzherzogin Josephe Johanna — erst später als Gemahlin des Dauphin von Frankreich französische sie ihren deutschen Namen mit Rücksicht auf den damals schon starken Chauvinismus der Franzosen in Marie Antoinette um — wurde am 2. November 1755 zu Wien geboren. In der Atmosphäre des Wiener Hofes, dem die Priesterin der Habsburg, Maria Theresia, ihren feindlichen Geist einhauchte, wurde die junge Erzherzogin 15 Jahre alt und mit diesem Alter schon ein Opfer der Politik, die Gemahlin des späteren Ludwig XVI., Enkel des lafterhaftesten der Könige, Ludwigs XV. Daß die ungeschickte königliche Blauze, die aus einem geliebten Garten verlegt wurde in das durch Kaiser und Intrigue bis in die Wurzel verderbte Treibhaus des französischen Hofes, nicht fröhlich gedeihen konnte, man will es Wunder nehmen? Rührt doch auch das Gelbeiß, jene köstliche Naturpflanze, ins Treibhaus verlegt, zusammen und verwelkt, weil es, gewohnt der freien Luft der höchsten Bergespitze, die niedere Treibhausluft nicht zu ertragen vermag. Mag denn auch Marie Antoinette selber gehat und begangen haben, mag sie, gerade weil sie feinsinnig und ungeschicklich war, der Freiheit der Sitten mehr Spielraum gegeben haben, als einer Königin es freisteh, als historische Vinge sind dennoch längst alle die Vorwürfe gerichtet worden, die ihr eine, selbst enttüllende, über alle Mägen verderbte Hofpolitik zu machen wagte.

Schon als die Basse des Volkslebens anfangen zu zuden, als die ersten Regungen der später so verberbernden großen französischen Revolution sich zeigen, war die königliche Marie Antoinette im höchsten Grade in allen Volksschichten des französischen Staates unpopulär. Was dieser Umstand für Frankreich bedeutet, haben vor ihr so unendlich Viele erfahren, sollte auch ihr mit gräßlicher Deutlichkeit bewiesen werden durch Gefangnis und Schaffot. Paris gleicht in nichts mehr dem Athen und Rom der alten Welt, als in seinem Haffe gegen alles nicht Volkshumilde, resp. nicht volkstümlich Scheinende. Als daher das durch Jahrhunderte lange Sünden von Königthum, Adel und Geistlichkeit zum Tode verurtheilte Volk sich ganz der Fessel enttraffe, und die Revolution ihren blutigen Strom über Frankreich wälzte, da war es vor allen Dingen die als Ausländerin schon an und für sich rufend gehäße, „Austrienne“, die Oesterreicherin, auf die eine durch Fanatismus gänzlich blind gewordene Volkssee ihren Haß concentrirte. Und über dem Haupte dieser unglücklichen Fürstin und ihres zwar schwachen, aber im Grunde eben Gemahls schlugen denn auch die Revolutionsmogen zuerst zu Boden.

Es ist ein Drama voll Trauer und Schmerz, das Leben der Königin Marie Antoinette von Frankreich während der ersten Revolutionsjahre. Nimmer verziehen es ihr die Götter und Heifer der Revolution, daß sie ihren unglücklich schwankenden Gemahl mit Energie anseuerte zum Widerstand gegen den tobenden Volkswuth. Und doch, wer will es der im harten Volontismus aufgewachsenen Habsburgerin verargen, daß sie den unheilvollsten Sinn veränderter Zeiten nicht verstand noch verzeigte der Mutter nicht gern ihre Anstrengungen, dem Sohne, „was er ererbte von seinen Vätern hatte“, ganz und ungetheilt zu erhalten, selbst wenn es der fortschreitende Geist der Nation als verrottet erkannt hatte? Die letzten Lebensjahre dieser dem höchsten Stamme entprossenen Frau bilden eine ununterbrochene Kette härtester Demüthigungen und schmachvollster Behandlung von Seiten

des Volkes, dem sie nach dem Beispiel ihrer großen Mutter hätte eine Göttin sein sollen. Der entmenschte Barriere Böbel, bis zum Wahnsinn angeekelt durch die blutdürstigen Neben eines Vesperspiele und St. Just, hatte und wollte jedoch keine Gottheiten mehr, er erhob die Vermuthung zu seiner Göttin und warf unermühtlich alles das über den Haufen, was über ihn gesetzt und von Gott verordnet war, gleichviel, ob es schuldig oder unschuldig war an einem früheren Unglück. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Ein Caféhaus-Noman in Rom. Signor Marto, dem bekannten Verfasser des drittjährigen Galos in Nom, ist ein großes Malheur widerfahren. Sein achtzehnjähriges Töchterlein ist ihm durchgegangen und zwar mit dem Oberkellner und mit — der Gasse. Das mag so zu: Vorher war er engagirt Herr Marto einen Oberkellner Namens Luigi Nandi, der zugleich freies Logis erhielt, und zwar bei dem Nandine Marto. Hier fand Nandi, ein früherer Carabinieri, der auch am Tisch der Familie lebte, Gelegenheit, sich Fräulein Nandina, dem reizenden Töchterlein Martos, zu nähern, das sich Nandine in den schönen Luigi verliebte. Als Signor Marto eines Morgens früh sein Töchterlein Nandina zum Frühstück erwartete, barte er vergebens und als man nach Nandina suchte, siehe, da fand man ihr Zimmer leer. Ebenso leer aber auch das Zimmer des lebenswüthigen Luigi und — was den Schmerz des Vaters betrifft — den Luigi trieb — selber auch die Geliebte mit in den Haufen. Das Verbrechen wird noch nicht gelungen, jedoch ist es den tomt so hässlichen Carabinieri nicht gelungen, ihren Examenanten und seine ebenso gläubig als werthe Waite ausfindig zu machen.

Wahlens-Hebertragung. Unter dieser Ueberschrift schreibt das „N. Z. L.“: „So nennt man ein Kartenspiel oder vielmehr ein kleines Experiment, das gegenwärtig in vielen Gesellschaften mit lauter lebhaftem Gier gespielt wird. Dasselbe ist sehr einfach, sehr leicht zu erlernen und in seiner Wirkung so verblüffend, daß selbst diejenigen, die dem „Sponsionismus“ und allen „Suggestionen“ als feinste Geisteserfahrungen gegenüberstehen, in ihren beobachtendsten Augenblicken merkend werden. Es bezieht auf diesem Experimente seiner besonderen Anwendung als „Medium“, dem betheiligte Jeder einer Art beiz, so daß es fast immer gelingt, was es eben, trotz seiner Einfachheit, so verblüffend wirken läßt. Zwei Personen legen sich einander gegenüber, von welchen die Eine, die wir A. bezeichnen wollen, aus einem Zettel Karten auf's Gerathewohl etwa 12 bis 20 wählt und fächerförmig in die Luft sand wirft. U. das sie die Karten in den Händen hält, U. nicht davon A. keine Waite um concentrirt sein ganzes Denken auf eine der Karten, während B. sich jenen Gedanken zu entschlagen, sein Denken gleichsam „frühen“ zu lassen läßt, wobei es sich erwieselt, daß er die Augen schlicke und im Zimmer Ruhe beherrsche. Nach etwa einer halben oder vollen Minute wirt A. jene Karte, auf die sein Denken concentrirt war, heraus und nennt B. in der Fäher greifen und die gewissene Karte herauszuholen, obwohl er die Stelle, wo sie liegt, vorher nicht gewußt, ja nicht einmal gewußt hatte, ob sich die betreffende Karte überhaupt unter den gewählten befände. Der Geist gliedert ganz sicher, obgleich man nichts davon weiß, — man sieht eben unter dem Namen der Anderen, des „Wahlens“, der seinen Willen auf uns übertragen hat. Das erste Mal ist man bei dem Gelingen des Experimentes zwar erstaunt und verwundert, aber man glaubt noch an einen Zufall; allein da man es auch ein zweites und drittes, in viertes und fünftes Mal gelungen sieht, fängt man daran zu glauben an, um lo mehr, da es auch gelingt, wenn A. B. die Wollen weichen, oder wenn B. seinen Willen auf die Wollen des A. zu verlagert, — Es gelangt immer, wenn nur die Vorbereitungsgenügen sind, daß die betreffenden Personen einerseits ihr gekanntes Denken eine Minute lang auf eine Karte concentriren, andererseits sich jenen Denksentschlungen können, und vorausgesetzt, daß seine äußeren Ablenkungen statthaben. — Das Experiment hier auf seine Weisheit und Verknüpfung, seine Uad und Wirkung zu prüfen, geht wohl nicht an, doch kann getrost constatirt werden, daß es sehr amant ist, da es mit jedem Gelingen anderer Erfahrungen erregt und damit gleichzeitig eine Frucht von Gedanken und Sponsionen aufweist. — Es lohnt sich wirklich, die „Wahlens-Hebertragung“ zu versuchen.“

Nun kann sie wieder betrachten! In Frankfurt a. M. erlachte eine Frau durch Gleichbedingung zum Verlorenen die ihre Freiheit wieder. Die Frau hatte in dem Gefängnis entschieden sein Glück. Der dritte Mann entließ sich, der zweite starb am Schicksal, der erste vergiftete sich und den vierten wurde sie durch Schicksal los.

Franz Börner, Schuhmacher, 63 Geiststrasse, Halle a. S., Geiststrasse 63. Wiener Schuhwaren, Reparaturen prompt und billig. Die Schuh- und Stiefelwaren-Handlung von C. Lucke u. Co. Ellrich, Leipzig, Leipzigerstraße 6.

Reisekoffer, beste Arbeit, unter Garantie für Haltbarkeit, in Dettl 3, 4, 5, 6 Mart. Kleinen in braunem oder buntem Segeltuch, mit runder oder Ecken, 4, 5, 6, 9, 10, 12 bis 15 Mt.

Handreisekoffer mit Falten und braunen Lederriemen, buntem Segeltuch, 13, 15, 16 zc. Reisehandtaschen in größt. Auswahl, billiger wie jede Konkurrenz. Klooss & Bothfeld, Gr. Ulrichstraße 9.

Die Annoncennachnahme Freiesstr. 6. p. l. befolgt alle die Anzeigen für den General-Anzeiger und jede and. Zeitungen zu Originalpreisen.

Tinzer Flaschenbiere, Löwenbräu 25 Flaschen, Lagerbier 30 Flaschen, Schankbier 35, Einfaßbier 45. Für je 3 Mart frei in's Haus ohne Pfand auf Pflichten. Geraer Actien-Bierbrauerei Tinz, Comptoir u. Kellerei Halle a. S., Rathhausgasse 2.

C. H. Heiland, Drahtwaaren-Fabrik, Draht-Weberel, Flechterei, Sieb-, Gitter- und Darthorden-Fabrik in Halle a. S., Magdeburgerstr. No. 47. Darthorden, gepreßt und gewebt, für Malz, Gidorten, Miedens und Hopfenbaren, Drahtgewebe, Drahtgesechte, complete Gährgeschäuter, Wolltoren, Oest- und Flügeltore. Spiraldrath Matrangen, Eiserne Drettschen u. Spiralfpannung, Pavillon- und Gartenlauben, Wumentische, Rosenstämme, Vergn. erweiternde, durchsichtige Grab-, Dach-, Balcon- und Treppen-Geländer, Zuchwäse für Sand, Getreide-Sortier-Cylinder. — Stachelbrandt.

Giebelsstein, Burgstr. 46, Kinderwagen, Giebelsstein, Burgstr. 46. Größtes Lager am Platze, in nur dauerhafter und eleganter Ausführung. Kinderwagen, sowie alle anderen Karrenarten empfehle in großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen. Auch werden alle Kinderwagen prompt und billig wie neu hergestellt.

H. Mederake, Korbmachereimeister. Grundstücks-Verkauf. Das in der Schimmelstraße gelegene ehemalige Dänische Wohnhaus mit einem Theil der dazu gehörigen Gartens ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Maurermeister Heino, Magdeburgerstr. 36.

Germanische Fischgroßhandlung, große Ulrichstraße 37. Lebendfrisch, Aushachs à Pfd. 160 Pf., Hander „ 65 „, Aushachs „ 65 „, Mate „ 100-120 „, Schellfische „ 35 Pf., Cabliau „ 30 „, Schollen „ 35 „, Zint „ 15 „. ff. Rauchlachs im Ausbruch, à Pfd. 2,50 Mt., Speckwürstler à Pfd. 60 Pf., Glanate nach Größe, geräuch. Forell à Pfd. 40 Pf., Vachelschillinge 2 Stück 25 Pf., ff. echte Kieler Sprotten à Pfd. 80 Pf., echte Kieler u. Rappeler Schlei- und Doll. Strohbrüdinge von 5-10 Pf., Hof- und Serringe in Gelee, ff. echte Linde-Neumannen, West. Bismarck, marinirte u. Delicates-Geeringe ff. Deshardinen von 60 Pf. an, Belg. Hummer à Dole 1,25 Mt., Pfeilschrot à Krone 1,20 Mt., ff. verlebter großformatiger Urat-Gaviar à Pfd. 4,50 Mt., Apfelsinen in allen Sorten und Größen zu den billigsten Preisen. H. Rück.

Halle'sche Mineralwasser-Fabrik

Carl Schondorf

Gr. Sandberg 13a Kl. Sandberg 6



Selters-, Sodawasser u. moussirende Limonaden.

Hergestellt mit **garantirt reiner, natürlicher flüssiger Kohlenäure.**
Rein wohlschmeckend und erfrischend. Dem sog. Sauerbrunnen ebenbürtig.
Aufträge jedes Quantum nach hier und auswärts
frei ins Haus.

Niederlagen: bei Herrn **Stin.** F. H. Langenberg, Sauchstädt,
" " " J. C. Polzsch, Landsberg,
" " " Fr. Ströfer, Köbenin.

H. Müller,

Instrumentenmacher.

Halle a. S., Gr. Märkerstr. 4,
nahe am Markt.



Fabrikation und Lager von Holz- & Metall-
Basinstrumenten, größte Auswahl in Violinen,
Scheid-Bässen, Cellos, Trommeln, eckt dines,
Pekden, Zithern etc.

NB. Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

Drei Mark

zu sparen an einem Hut,
Dieses thut dem reichsten Manne gut!
Die schönsten Hüte in allen Farben ja ja fürwahr,
Verkauft nur allein für

2.80

Halle'sche Hut-Bazar.

Regenschirme | Filz-Hüte
für Herren und Damen | für Knaben und Kinder
2.80 | **1.80**
Stück für Stück. | Stück für Stück.

Ulrichstrasse Nr. 21,
im Neubau des Baumeister Vohausen.
Zur gefl. Beachtung!

Dem verehrlichen Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, das der Halle'sche Hut-
Bazar die 12 Hüte ist und daher in den Stand gesetzt, bei den enormen großen Ein-
käufen zu obigen Preisen verkaufen zu können. Das Geschäftsergebnis befindet sich
**Großer Umsatz, kleiner Nutzen,
Wenig viel, führt auch zum Ziel.**

Zum Verkauf kommen nur
neue, elegante, moderne Herren-Filzhüte,
für jede Garantie übernommen wird.
Der feinste Mann kann sich wagen, solchen Hut zu tragen.



Täglich Eingang
von
Neuheiten
bei
C. F. Ritter,
Halle a. S.
Leipzigerstr. 91.

Für Zeichenschüler

empfehle mein reichhaltiges Lager sämtlicher
Zeichen-Utensilien
in bester Qualität.
Hauergasse 3. **H. Bretschneider.**

P. Paschek
22. Leipzigerstr. 22.

Atelier
für künstliche Zähne
und
Plombirungen.

Prima-Mast-Schensfleisch.
Schlachfleisch 48, Bratenfleisch 50 Pf.
Richard Reuse, 10 Pf.
Sommergasse 1.

Rummel's

Bieh- und Schlachthof,

Große Zeininstraße 30 a.
Dienstag früh Meckeln, Marktstall.
Dienstag Abend Hannoverische Marktstall,
Schweine, Hammel und gute Kinder.
Mittwoch früh Meckeln, Marktstall.
Donnerstag Schweine und Kälber.

Rummel.
Achtung! Achtung!
Die höchsten Preise für alte Stiefel
und Schuhzeug zählt hier
Ferd. Kloppe,
Kl. Ulrichstr. 25.

Georg Köhler
Steinstr. 12

Norm al-Leilwäscle
System
Prof. Dr. Jäger.

Neue
Muster

Waschechte Strümpfe
reiche
Auswahl.

Neue
Wirthsch.-Schürzen
in
Schnitt u. Stoff.

Hauschild's
Gardinen-Garne
12
Steinstr.
Georg Köhler

An das bauende Publikum!

Ein praktischer, in jeder Beziehung
leistungsfähiger Mauer (Wolter) em-
pfehlen sich zur Ausführung aller Bauar-
beiten bis zur kleinste Reparatur. Gebrü-
der Notzschmeide wollen ihre werthe Briefe
im General-Anz. unt. A. A. 333. nieder-
legen.

Poröse Mauerkeine sofort
Stern-Cement in ganz früher
August Mann, Schiffstraße.

Reines Roggenbrot

empf. Schröder's Bäckerei, Alleeplatz 32.
Brod! Brod!
aus reinem Roggenmehl, groß, wohl-
schmeckend. Geiststraße 10.
Ich habe Privatbrot aus
feine Damen- und Kinderbrot.
James Clement, 10.
Kl. Ulrichstraße 6 S. 1.

Leipz. Kaffee-Lagerei

Inh. M. Ahr, Leipzigerstr. 12.
Empf.: Rohe Kaffees vorzüglic. Qual. Congo, Souchon und Pecco
Thee zu herabgef. Preisen, deutsch und engl. Cacao ausgem. u. in Bäckerei
Pfd. von 2 Bf. an, Chokolade in Tafeln, Bruch u. Mehl, zu Bäckerei
Büten: Bourbon Pfd. 50 Pf., No. 40 Pfd. 40 Pf., Biscuit Pfd. 60 Pf.

Alle Sorten conservirte Gemüse

wie Spargel, Schoten, Carotten, Schnittbohnen,
Perlbohnen, Wachs-, Salatbohnen, Morcheln,
Steinpilze, Champignons, Compots in allen Frucht-
sorten zu Fabrik-Engrospreisen.
Ferner importirte und deutsche Liqueure, wie echten
Benedictiner per 1/4 Flasche 8,00, 1/2 Fl. 4,50, holländ.
Liqueure von Foding Amsterd. per 1/4 Fl. 7,00 1/2 Fl. 4,00,
Chartreuse, Elixir de Spa, Maraschino u. f. w.
Alpenkräuter per Flasche 1,50, Aromaticque p. Fl. 1,40,
Gilka p. Fl. 1,25 egl. R. Rums, Aracs, Cognacs, A. 180,
seid. Punschextracte zu billigen Engrospreisen offerirt
S. Pollak, Leipzigerstrasse 91.
Conserven-Fabrik und Delicatessen-Grosshandlung.

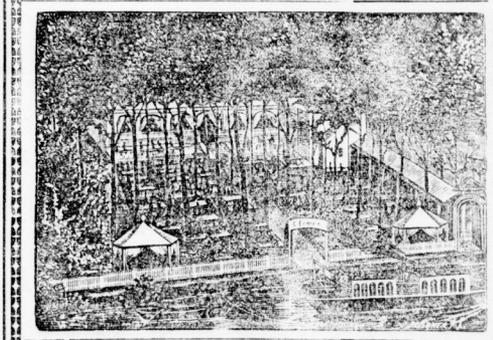
Mahn
Nähmaschinen-Lager & Reparatur-Werkstatt
bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.
H. Schöning,
Gallgasse 8 vis-à-vis der Marktstraße.
Vor dem 7 Jahre Mechaniker bei Firma Reiblinger hier.

Tanz-Unterricht.

Zu meinem, Donnerstag den 2. Mai, beginnenden Sommerkursus
werden gefällige Anmeldungen jederzeit entgegengenommen.
H. Wiplinger, Musik- u. Tanzlehrer,
Förstlerstr. 46, II. Etz. der Magdeburgerstraße.

Sommerlokal Inselfschlößchen

auf der Rabeninsel.
Romantischer Aufenthaltsort.



Bringe einem geehrten Publikum bei eintretender Früh-
jahrs-Saison meinen in Wald und Wiese gelegenen Aufenthaltsort
in gefällige Erinnerung.

Wuchererstr. 26. „Reichshallen“ Wuchererstr. 26.
Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mit-
theilung, das wir Gebrauchsreichere hier, Wuchererstraße 26 am
Reichsarkt, verbunden mit Concert- und Ballhaus
unter dem Namen
Reichshallen
eröffnen werden.
Es wird unter eifrigem Bestreben sein, uns durch freundliche Bedienung, sowie
durch Verabreichung nur guter und preiswürdiger Speisen und Getränke das
Wohlbefinden des uns besuchenden Publikums zu crüveln.
Indem wir ein gediegenes Publikum um geneigte Unterstützung unseres Unter-
nehmens bitten, zeichnen
Hochachtungsvoll
Freigang & Wagner.
Reichshallen.

Dominikanerbräu.

Restaurant
Leipzigerstr. 6 **Ernst Peter.**

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Lieferung von etwa 48000 Preßkohlensteinen für das hiesige städtische Siechenhaus bis 1889/90 soll im Wege des Wettbewerbes vergeben werden.
Die Bedingungen sind im Sekretariat der Armen-Vereinigung einzusehen, wobei sich auch die Offerten beifügen und mit der Aufschrift „Brennstoffmaterial für das städtische Siechenhaus“ versehen bis zum 25. April c. Vormittags 10 Uhr, abgegeben werden müssen.
Die Verwaltung des städtischen Siechenhauses.
Halle a. S., den 11. April 1889.

5 Mark Geldschein und zwar
8 Mark aus dem Vergleiche J. Sch. v. C. Sch. und
2 Mark aus dem Vergleiche St. v. Th.
find vom Schiedsmann Herrn Schumann zur hiesigen Armenkassa gezahlt.
Halle, den 12. April 1889.
Die Armen-Direktion.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die stadtseitig angekauften Grundstücke Große Ulrichstraße Nr. 23 u. 24 nebst darauf befindlichen abzubrechenden Gebäuden anderweit in zwei vertheilte Baustellen abgetheilt
Montag, den 3. Juni 1889, Vormittags 10 Uhr
auf hiesigem Rathsaal-Saal Nr. 6 öffentlich meistbietend veräußert werden sollen.
Die Verkaufsbedingungen sowie der Verkaufsplan liegen im Stadtschreiberamt aus.
Halle a. S., den 9. April 1889.
Der Magistrat.

„Zur guten Stunde.“
Illustrierte deutsche Beilage,
bringt Romane und Novellen der besten und bedeutendsten Schriftsteller!
Glänzende künstlerische Ausstattung!
Preis eines Vierteljahrsheftes (jährlich 26 Hefte) — 40 Pfg.
Monatsheftes (jährlich 12 Hefte) — 80 Pfg.
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen.
Probennummern
liefern alle Buchhandlungen, sowie die Verlagsbuchhandlung
Berlin W. 10. **Deutsches Verlagshaus.**
Emil Dominik.

NEUE (13.) UMGARBEITETE ILLUSTRIRTE AUFLAGE
Brockhaus
Conversations-Lexikon.
Mit Abbildungen und Karten.
16 Bände und 1 Supplementband.
JEDER BAND GEB. IN LEINWAND u. M. HALBFRAZ. 9 1/2 M.

Epilepsie.
Krampe und Nerveneinbeben
finden sichere Heilung nach einzig
hohender taubstumm herabdrückter
Methode.
Strenge Behandlung nach Ein-
senkung eines ausführenden Beleges,
dieser sind mit Retourmarken zu
abretiren:
„Hygiea Sanatorium“ Hamburg I.

**Kalbleder
Kipse
Geschirrlleder**
offener Stuhl II.

Uhrketten
f. Nickel und vergolbt in sehr
reicher Auswahl.
C. Luckow,
Leipzigstr. 87/88.

Rusma,
echt orientalisches Enthaarungsmittel, ent-
fernt binnen 5 Minuten die Haare, wo
man sie nicht wünscht und für die Haut
ganz unschädlich ist, à Fl. 1 Mark. Zu
haben bei
Karl Schlenvoigt,
Schriftf.
Halle a. S., Alte Promenade 16a.
Wiederverkäufern
offert
Sautfabrik
zu Fabrikpreisen
Filiale der Tabak-fabrik
Gebrüder Adler,
Halle a. S., Geilstraße 30a.

P. P.
Gesäfte mit hiedurch einem geehrten Publikum sowie Freunden und Be-
kannnten die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein in der
Großen Ulrichstraße 3
Cigarren-Geschäft
mit heutigem Tage
Herrn Theodor Schwaab
händlich überlassen habe.
Zudem ich bitte, das mir in so reichlichem Maße bewiesene Wohlwollen auf
meinen Herrn Nachfolger zu übertragen, solche
Halle a. S., 18. April 1889.
Sodachungsboll
Max Stoye.

Auf Vorstehendes höflich bezugnehmend, theile ergebenst mit, daß ich das
von Herrn Max Stoye übernommene
Cigarren-Geschäft
unter der Firma:
Theodor Schwaab
in dem bisherigen Lokale
Große Ulrichstraße 3
fortführen werde. Es wird mein Bestreben sein, die mich Bekannten durch reelle
Bedienung und solche Preise zufrieden zu stellen und bitte um recht gütlichen
Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Theodor Schwaab.

DR. RYBINGER'S
Ausgewählte Werke.
Mit 600 Illustrationen
A. Grelling's Buchverlag
A. Hartleben's Verlag in Wien.

Haupt-Expedition:
Gr. Ulrichstraße 36.
Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis
1/2 8 Uhr Abends.
Verantwortlich für den Inhaltentheil:
Adolf Rindfleisch in Halle a. Saale.

Zu verkaufen:
Abbruch
Schmerzh. u. hoher Krämm.
Wegen Mangel an Raum
viele Bodenräume, Lössmaße Mauer- und
Dachziegel, Holz, Leinen, Gummi, Dach-
rinnen, Eisen u. verkauft herrlich.
C. Müller.

Das Haus in Halle,
Breitstraße 27 ist zu ver-
kaufen. Alles Nähere 1 Tr.
Ein kleines Haus
Alte Promenade zu verkaufen. Nähe-
res Fran Nidiger, Leipzigerstr. 2.

Grundstück-Verkauf.
In der Nähe des Stadttheaters ist ein
Gutshaus-Grundstück, 330 Qm. groß, für
den selben Preis von 40,000 Mk. bei we-
nig Anbahnung zu verkaufen — genehmig-
ter Mietvertrag 2004 Mk. — Näheres
bun. W. Kallner, gr. Ulrichstr. 52.

Ein Grundstück m. Laden,
großem Garten u. etwas Feld, in
der Nähe von Halle gelegen, ist sehr preis-
werth und unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sehr
gut für einen Sattler oder Wälder, da
dieses Professionen in dem Ort nicht ver-
breiten sind. Näheres bei
G. Müller & Co., Brüderstraße 9,
Gungahlfeld, H. Steinbr.

Ein Biergeschäft
mit Kundschaft, Pferd und Wagen
sicher zu verkaufen durch A. Zeilner,
Reißstraße 13.
Möchte Bäckeri zu verpachten.

Verkauf.
Ademische und Regale mit Kästen,
Schänke mit Zehrschiff, Suhl,
Küchengeräte u. ein Saalcofen holl-
tollig
Sterngasse 1

Ein hohes Adenshaufen,
2 Mr. breit mit Salotte, eines dergleichen
mit 2 Mr. 2 1/2 Mr. breit zu verkaufen
Mühlberg 20, part.

Kinder-Sitzwagen,
gut erhalten und hübsch, ist billig zu ver-
kaufen
Mühlberg 30, part.

**Ein gut erhaltener
Kinderwagen**
zu verkaufen. Dachringasse 8.

**Ein kleiner leichter
Leiterwagen,**
ein- und zweipännig zu fahren, ist billigst
zu verkaufen. Dergleichen ein noch sehr
neuer Break. Nähere Auskunft erth.
G. Celler, Restaurant Rathscheller.

Ein Einspannerwagen
und ein großer Zughund und eine
Zerlmahlmaschine zu verkaufen. Giebichens-
stein, Gr. Brunnenstr. 68.

Ein kleiner Handwagen
Giebichensstein,
Kloßstr. 4, im Hof.

1 Sitzwagen
sehr billig zu verkaufen.
Brunnenstraße 4, 1 Tr.

Dreirad,
fast neu, Umstände halber bill. u. verkauft.
Leipzigerstr. 91.

**Ein gut erhaltener
Fahrradstuhl**
ist billig zu verkaufen.
Gr. Ulrichstraße 60, I.

Kommode u. Waschtisch
billig zu verkaufen. Quas 10, 2 Tr.

1 Malagani-Kleidersekretär
und eine Kommode mit Glasfenster
ist zu verk. Sternweg 23, 2 Tr.

Eigener Waschkessel,
3-4 Eimer enthaltend, Wascheb- und
Gitarre hat billig zu verkaufen.
Koch, Strohhofstraße 83.

3 Korbweiden
verkauft. Nittergut Brachstedt.

Sattelschiff
zu verkaufen. Brüderstr. 6, Hof part.

Cello u. Organ
vert. Gr. Sternstraße 4, 1 Tr.

Frz. Plüsch-Garnituren
und einzelne Sesseln, verschönerter
Couché zu verkaufen
Paul Schotte, Friedrichstr. 6, 2 Tr.
Winter-Simmer zur Auswahl.

Doré's Prachtbibel
in Prachtband, so gut wie neu, zu verk.
Kaufst. ertheilt die Exped. d. Bn.

Eine neue Thür mit Bell.
steht zu verkaufen
Giebichensstein Auguststr. 68, 1 Tr. I.

**Neues, hochelegantes
Piano**
gegen baar verkauflich. 10 jähr. Garantie.
Albrechtstraße 17 b.

**Gut erhaltener
Kinderwagen**
billig zum Verkauf.
Brunnenstraße 11, part.

**Ein großer, guterhaltener
Kinderwagen**
ist wegen Mangel an Raum preiswerth
zu verkaufen.
Rantische Straße 8, 1 Tr.

**Ein komplettes
Billard**
zu verkaufen.
Hartmann's Hotel,
Dorotheenstraße 8.

**Ein dauerhafter
Kinderwagen**
ist billig zu verkaufen.
Sommergasse 10, Hof, part.

Schreibpult
einfach, sehr gut erhalten, besonderer
Umstände halber billig zu verk.
Kl. Brunnenstraße 7, 1 Tr.

Ponny-Fuhrwerk
billig zu verkaufen. Erbstraße 5,
Giebichensstein.

Gebr. Stabenholz u. Heipfen
billig zu verkaufen. Complex 5.

**Ein sehr großer, neuer
Reisekorb**
ist zu verkaufen. Anhalterstraße 8,
Hof links, 2 Tr.

**Gut erhaltenes,
tafelartiges Klavier**
verkauft Wegzugs halber für 60 Mk.
Dietzstraße 10, 2 Tr.

**Ein gut erhaltener
Küchenofen**
zu verkaufen. Mühlweg 22.

**Ein gut erhaltener
Bettstelle mit Matratze,**
1 Schreibschreibtisch sofort bill. u. verk.
Reißstraße 21, 1 Tr. I.

Gebrauchte Nähmaschine
(W. & W.) für 10 Mk. zu verkaufen.
Kl. Ulrichstr. 24, Hof 2 Tr.

**1 großer, junger, starker
Zughund,**
wacksam, zu verkaufen Giebichensstein,
Hobe Straße 13.

Kinderwagen
gut erhalten, verkauft Geilstr. 4, 1. Et.

1 engl. Suez-Bogen verkauft, es taucht
mit bestem Resultat ab. f. Mühlberg,
Geilstraße 67.

Maculatur
für 10 u. 15 Pfg. zu haben in der
Druckerei des „General-Anzeiger“
Kunstgärtnerstr. 4a.

**Ein Ausgezeichnetes,
Nebelweiser, Schirmstange, Kar-
tenspieltisch, gr. Doppelbank für Arbeits-
stille, Dachpappe, 2 St. hohe Cle-
ander. Näheres Vormittags
Albrechtstraße 32, 1 Tr. r.**

Warenschrank
mit Spiegelbeschrieb verkauft
Bühnenstr. 16, 2. Stage

Kleiner Stab-Ängel
wegen Raumangel für 60 Mk. zu verk.
Streiber-Straße 18, 1 Tr.

**Ein kleiner
Zughund (Boxer)**
für großes Gehalt passend bil-
lig zu verkaufen. Reilstraße 19.

Ein Junge,
Lohnweizer, 7 Jahre alt
und fehlerfrei, ist mit Ge-
schick erden. Wagen bill. zu verkaufen.
Anbahnung Reichstr. 22.

**Deutsche Dogge, sehr schön, sehr wach-
sam, schätzwürdig, Neutümländer, billig zu
verkaufen. Geilstr. 10.**

Zu kaufen gesucht.
Haus mit Garten
im Remarkviertel zu kaufen gesucht. Un-
terbreiten werden. Off. mit Adressen
und Preisangabe an die Exped. d. Blattes
sub B. 209.

**Ein gebrauchte
Trumpete od. Bistion**
wird zu kaufen gesucht. Offerten unter
B. 209.

**Ein gut erhaltenes
Doppelschpult**
für 4 Mann wird gegen ein solches für
2 Mann unzutauschen gesucht.
Zühlinger Straße 6.

**4 bis 5 Stück junge
legende Enten**
werden zu kaufen gesucht.
Höfbergstraße 2a, part.

Zu vermieten.

Gutes Restaurant
mit und ohne Möbel und mit Grundstücken
sicher zu übernehmen. Kauf. sub. O. K.
190.

Partierwohnung,
2 Stuben, Schlafkammer, Küche und Sube-
der, und eine Hofwohnung, 2 Stuben, 3
K. u. R. und Subeder, zu vermieten
Berggasse 4 II, am Paradeplatz.
Wachereverr. 10.

gegenüber dem Mühlweg, ist sofort oder
später zu vermieten: 1 Wohnung im
2. Stock, 2 Stuben, 1 Küche, Speisek., und
Subeder; 1 Wohnung Partiere rechtlich
belehend aus 3 Stuben, Küche und Sube-
der. Obenelobst 1 großer Laden mit
Keller, wohnl. auch Wohnung; 1 Wohn-
haus, bestehend aus 1 Stuben,
2 Kammern, Bad, Speisekammer und
Subeder. Näheres Sternweg 33.

Gerichtl. Versteigerung Partiere: 17
nahe den Klüften, 7 Zimmer, Keller,
Küche und alles Zubehör für 900 Mk.
zu vermieten. Versteig. von 1-3 Uhr.
Näheres dort.

Kunstgärtnerstr. 3
Partierwohnung, 3 St., 2 K. u. Sube-
der, und Souterrainwohnung sofort oder
1. Juli zu vermieten. Dasselbst ein
Baderzimmer zu verkaufen. Versteig.
10-12.

2 Stuben, St., K. u. Sube-der zu vermieten
Schulzebergstraße 9.

Gebrüder Schultz

Große Steinstraße 70. Halle a. S. Ecke der Neuhäuser.

Manufactur- und Modewaaren.

Special-Abtheilung für Seidenwaaren.

Special-Abtheilung für Damen- und Mädchen-Mäntel.

1889. Frühjahrs- und Sommer-Saison 1889.

Unsere Läger sind mit allen erschienenen Neuheiten reichlicher denn je ausgestattet und haben wir uns bemüht, in

Kleiderstoffen und Besatzartikeln

auch für diese Saison nicht nur aparte Genres, sondern auch solide und vortheilhafte Qualitäten für uns zu gewinnen.

Ebenso bieten wir in Confectionen, als: **Regen- und Promenaden-Mänteln, Jaquettes, Visites, Fichus, Morgenröcken, Jupons, Tüchern, Tricottailen und Blousen** die denkbar größte Auswahl vom einfachsten bis zum hocheleganteften Genre.

Unser Atelier zur Aufertigung feinerer Costümes

empfehlen einer gütigen Beachtung und sind Modell-Costümes in den oberen Räumen unseres Establishments ausgestellt.

Modebilder, Muster- und Auswahlendungen jeder Art stehen prompt zu Diensten.

Wiederfinder

trafen heute ein.
Unentbehrlich
für Damen, Herren u. Kinder.
C. F. Ritter,
Halle a. S.,
Schneiderstraße 91.

Gröfßnung heute, Donnerstag, den 18. April.

en gros **Central 50 Pfg. Bazar** en detail

Große Ulrichstraße 4 (Neues Theater).

Größtes Establishement in Ansehn zu 50 Pfg. Verkauf. Reichhaltige Auswahl von tausenden verschiedenen Gegenständen in

Balanterie-, Bijouterie-, Spiel- u. Lederwaaren.

Colossal-Ausstellung

von **Wirtschafts-, Küchen- u. Haushaltungs-Gegenständen**

Glas-, Porzellan-, Blech-, Holz- u. Emaille-Waaren.

Grosses Lager von Bilderrahmen

in Cabinet- u. Bildformat.

Stahlwaaren als Messer, Gabeln, Löffel, Spazierstöcke, Tabakspfeifen und Cigarrenspitzen u.

Kein Stück kostet mehr wie 50 Pf.

Ein geehrted Publikum von Halle und Umgegend wurde darauf aufmerksam, daß es mit durch vortheilhafte Massen-Einkäufe möglich ist, den weitgehendsten Ansprüchen in jeder Weise Rechnung tragen zu können. Ich werde bemüht sein, beste solchste Waaren zu billigsten Engros- und Fabrikpreisen abzugeben, um mir den Ruf als realste und vortheilhafteste Bezugswahl am hiesigen Plage zu erwerben.

Ich empfehle mein neues Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen und gelobte hochachtungsvoll ergebenst

Oscar Wilke.

Der gerichtliche Ausverkauf

Herren- u. Knaben-Garderoben

findet zu herabgesetzten Preisen im Laden Kleine Steinstraße schräg über dem königlichen Ausgericht statt.

Zu größerer Auswahl sind noch vorhanden:

- Confirmanden-Auzüge,
- Stoffröcke,
- Knaben- und Waschanzüge,
- Arbeits-Jaquettes und Hüfen,
- Westen.

Bernh. Schmidt,

Verwalter der 2. Versteigerung Concursmasse.

G. Ohm's

Schuh- und Stiefellager

68 Geiststrasse 68

gegenüber der Fleischergasse.

- Herrenstiefel von 6 1/2 **Bis 12 mark**
- Herrnhalb von 5 **Bis 9 1/2 mark**
- Damenstiefel von 4 1/2 **Bis 11 mark**
- Damenhalbschuhe von 2 1/2 **Bis 8 mark**
- Damenhausschuhe v. 1 1/2 **Bis 4 mark**
- Damenpantoffel von 1/2 **Bis 2 1/2 mark**
- Mädchenstiefel von 1 1/4 **Bis 7 mark**
- Kinderstiefeln von 1 **Bis 3 mark**
- Ohrschuhe von 1/2 **Bis 3 mark**
- Erstlingschuhe von 1/2 **Bis 2 1/2 mark**

Ernst Karras jun.

Leipzigerstraße 4,

empfeilt in neuesten Mustern

Spazierstöcke.

Als Gelegenheitskauf empfehle:

eine Partie Lordmayorstöcke

im Werthe von M. 1,50 — 2,50 für Markt 1,00 das Stück,

eine Partie im Werthe von 3,50 — 6,00

für Markt 2,50 das Stück.